

# Vogtländischer Anzeiger.

41. Stück.

Plauen, Sonnabends den 8. October 1814.

Am Herndtefest 1814.

(Nach Witschel verändert und erweitert, in der Kirche zu Plauen gesprochen.)

Sey gesegnet, festlich schöner Morgen!  
Sey begrüßt, des Danks, der Freude Tag!  
Heiter blickt der Mensch auf die Gefilde,  
Wo sein Brod in goldnen Aehren lag.  
Alle seine Sorge ist verschwunden;  
Die er in dem schwachen Herzen trug;  
Denn der gute Vater dort im Himmel  
Gab uns Kindern wieder Brod genug.  
Gab's, umstrahlet von des Friedens Bogen,  
Für die wieder frohgewordne Zeit,  
So daß Jeder hofft, nun zu genießen  
In dem Schooße der Zufriedenheit.

Er ist mächtig! Aus dem Körnlein wecket  
Er des Menschen beste Lebenskraft,  
Er ist's, der den todten Keim belebet,  
Und das Große aus dem Kleinen schafft.  
Herlich hat er seine Welt geschaffen,  
Alles wallt in süßer Lieblichkeit;  
Doch am schönsten sieht der Mensch die Erde  
In dem Lichte der Zufriedenheit;  
Wenn er nach der Weisheit Schätzen trachtet

Und sein Brod in stillem Frieden ist,  
Sich nicht um den nächsten Morgen quälet,  
Nicht die frohe Gegenwart vergißt;  
Wenn er Dem mit vestem Sinn vertrauet,  
Der die Lilien des Feldes schmückt,  
Und auf Den mit stillem Muthe hoffet,  
Der voll Huld auch auf den Sperling blickt.

Dieser kleine Stern der Muttererde  
Ist ja nur der kurzen Freude Spiel;  
Einst vergeht er unter unsern Füßen,  
Und wir sehen der Vollendung Ziel.  
Warum also dieses Sehnen, Drängen  
In dem Reiche der Vergänglichkeit?  
Sehet, wenig braucht der Mensch hienieden,  
Und dies Wenige nur kurze Zeit.

Seele, drum steh' stille und betrachte!  
Diese Erd' ist nicht dein Heimathsland,  
Hingesäet bist du, um zu reifen;  
Bist ein Saatkorn aus des Schöpfers Hand.  
Längst schon ist der todte Keim erwecket,  
Ist das Leben für dich aufgethan.  
Wachse, blühe, reise für den Himmel!  
Dort sängt eine neue Ausfaat an.  
Unter Morgenthau und Abendröthe,

Unter

Unter Nacht und mildem Sonnenschein,  
Unter Wettersturm und Friedensbogen  
Relfest du für Jenes große Seyn.

Nicht umsonst hat Gott den Lebensfunken,  
Sohn des Staubes, in dir aufgeregt;  
Nicht umsonst so viele Kraft und Stärke,  
Pilger, in dein täglich Brod gelegt.  
Alles, Alles dient zu deinem Frommen.  
Wandle fröhlich durch das Leben hin!  
Aber Unschuld sey des Leibes Zierde  
Und die Kraft der Seele dein Gewinn.

Darfst du noch dich um die Zukunft kümmern?  
Ist ein Gott nicht, welcher sorgt und wacht?  
Wandle friedlich deinen Pfad hinunter!  
Dich umschirmen Weisheit, Lieb' und Macht,  
Jeder Halm in deiner vollen Scheuer,  
Jeder Bissen stärkebringend Brod,  
Sey zu Dank und Freud' und Gottvertrauen  
Deinem Herzen hohes Aufgebot.

Herrscher, der die Welt mit Gütern füllet,  
Die kein Auge überzählen kann,  
Vater, der die Freudenblume ziehet  
In dem Staube, auf der Sonnenbahn,  
Dankend sink' ich hier vor deinem Throne,  
Dankend blick' ich auf die schöne Welt,  
Dankend auf die bunte Saat der Freuden,  
Dankend auf das goldne Aerndtfeld.  
Ewig will ich kindlich dir vertrauen,  
Freudig will ich deinen Willen thun.  
Laß mich einst am großen Aerndtetage  
In dem Lande der Vollendung ruhn!

### Besonderer Lorbeerkrantz für Alexander I. Kaiser von Rußland.

Dresden, den 31. Aug. Es ist unstreitig ein ganz neuer Gedanke, einen Lorbeerkrantz, der sich nicht an einer Statue befindet, sondern womit wirklich ein ausgezeichneteter Held beehrt werden kann, aus Steinen zu bilden. Einen so außerordentlichen Krantz, der einem natürlichen Lorbeerkrantz vollkommen ähnlich ist, fertigte unser eben so geschickter, als fleißiger Steinschneider, Adolph Rodermund, am Se. Maj. den Kaiser Alexander damit zu verewigen; verewigte sich aber auch selbst dadurch als Künstler. Dieser glückliche Gedanke, mit der größten Feinheit und mit der fleißigsten Geschicklichkeit ausgeführt, verdient eine deutlichere Darstellung.

Das Ganze stellt einen aus 36 Blättern bestehenden Sieger, oder Lorbeerkrantz vor, und die Blätter sind aus orientalischem grünen Jaspis (sonst auch Heliotrop genannt) ganz nach der Natur gearbeitet. Auf jedem dieser Blätter findet man den Namen eines Orts, oder einer Gegend, wo ein Sieg für Europa's Freiheit errungen wurde, nebst dem Tage, an welchem dieses geschah, eingeschnitten und mit Gold ausgefüllt. Unter diesen Blättern befinden sich auch acht kleinere, oder junge Blättchen, welche zwischen den großen gleichsam hervor zu wachsen scheinen, und auf welchen die auch goldnen Worte: Friede, Tugend, Religion, Völkermohl, Gerechtigkeit, Sicherheit, Wissenschaften, Handel, die angenehmen Folgen anzeigen, die durch die

errun

errungenen Siege, zur Beglückung der Menschheit, wieder empor kommen. Zwölf Früchte, durch den Kranz vertheilt, sind aus sächsischem Schnecken-Topas gemacht, und ein Bild der befreiten Nationen. Der Stirn- oder Mittelpunkt ist ein großer Topas, auf welchen das allsehende Auge Gottes in einem Dreieck, von goldnen Strahlen umgeben, gravirt ist, und zeigt an, daß, als Rußland von dem seynwollenden Alleinherrscher mit Krieg überzogen wurde, Alexander I. zwar allein und ohne menschliche Hülfe da stand, aber doch wegen seines vollen Vertrauens auf Gott, mit Sieg über den Feind, der sein Reich zu zerstören drohte, gekrönt und sein Reich von jenem Zerstörer befreit wurde, so daß er nun dem schon fast ganz unterjochten Europa hülfreiche Hand bieten, und mit den Unterdrückten vereint, dem gemeinschaftlichen Feinde seine Macht nehmen konnte. Daher prangen in obenerwähnten Strahlen, auf zwei matten Silberplatten die Worte: Alexander I. — Europa's Befreier, weil er der Anfänger und Vollender dieses großen Werks war. Die zwei goldnen Zweige bindet ein mattes goldnes Band, auf welchem eingezeichnet ist: Rußlands Helden — Liebe und Dankbarkeit. — Die 36 Blätter wiegen  $6\frac{1}{4}$  Loth (sächsisch); die 12 Früchte 2 Loth, der

Mittelstein  $1\frac{1}{2}$  Loth, alles Gold 7 Loth, so, daß also das Ganze nicht mehr als  $16\frac{3}{4}$  Loth wiegt.

Daß der Künstler hierbei viele und große Schwierigkeiten zu besiegen hatte, fällt in die Augen; denn es war gewiß sehr schwer, diesen Stein so dünn wie ein Kartenblatt zu arbeiten, und doch dabei die gehörigen Vertiefungen und Wölbungen, wie an einem natürlichen Lorbeerblatte, anzubringen; so wie auch dem Steine das angenehme Grün zu geben, welches er durch nichts, als durch die zarte Bearbeitung hervorbringen konnte. Freilich ist dieses keine flüchtige Arbeit, die in wenig Monaten beendigt werden konnte; aber dafür kann sich nun auch dieser fleißige und geschickte Künstler rühmen, (wenn ihn seine Arbeit nicht schon selbst rühmte), ein Werk geliefert zu haben, wie noch keins dieser Art vorhanden ist, nämlich einen steinernen Lorbeerkranz, der natürlich, leicht und von derselben Farbe ist, so, daß man einen wirklichen Lorbeerkranz zu sehen glaubt, zumal, da auch sogar die Blätter und Früchte eine zitternde Bewegung haben. — Zu verwundern wäre es, wenn dieser würdige Künstler nicht veranlaßt würde, auch für den Kaiser von Oesterreich und den König von Preußen ähnliche Lorbeerkränze zu liefern.

#### Anzeige der Getrauten, Getauften und Beerdigten.

Vom 14. Sept. bis 5. Oct. sind getrauet worden: 1) Ge. Herold in Großfriesen mit Anne Sophie verwitt. Hendein in der Sorg. 2) Joh. Mich. Wolfrum, Webergeselle allh. mit Christiane Caroline Klachin allh. 3) Hr. Joh. David Dette, Scharf- und Nachrichten allh. mit Jgfr. Johanne Christiane Schwanhardtin aus Schleich. 4) Matthäus Meier, Handelsmann allh. mit Fr. Marie, verw. Schneiderin allh.

Vom 14. Sept. bis 5. Oct. sind getauft worden 15 Kinder in der Stadt und 2 auf dem Lande,  
1) Herrn

1) Herrn Joachim Friedrich Ritter von Scheidemanns, Kaiserl. Russischen Obristlieutenants und Stadt-Commandants allh. S. Alexander Nicolay Carl. 2) Herrn Vice-Stadtvogts, Joh. Leonhard Heubners allh. S. Gustav Heinrich Leonhard. 3) Mstr. Christian Friedr. Franz Roswaghs, B. u. Schuhmachers allh. S. Christn. Friedr. Franz. 4) Hrn. Joh. Ge. Keils, verabschiedenen Fouriers allh. S. Louise Caroline. 5) Carl Aug. Freyers, Cattundrucker allh. S. Friedericke Louise. 6) Joh. Christoph Bauerseinds, Zimmerget. allh. S. Carl Aug. 7) Christian Gottlieb Vögels, Cattundrucker allh. S. Friedr. Aug. 8) Christian Carl Dertels, Seilers allh. S. Friedr. Wilh. 9 u. 10) Mstr. Christian Gottlob Freytags, B. u. Weißbäckers allh. Zwillingss, Söhne Alexander Julius und Franz Rudolph. 11) Friedericken Wilhelm. Herrmannin unehel. S. Amalie Rosalie. 12) Mstr. Joh. Christn. Unteutschens, B. u. Seifensieders allh. S. Friedr. Aug. 13) Mstr. Joh. Friedr. Wildhelms, B. u. Webers allh. S. Carl Fried. 14) Joh. Tobias Schillings, verabsch. Soldatens allh. S. Friedericke Wilhelmine. 15) Hrn. Friedr. Aug. Manns, B. u. Zingiebers allh. S. Auguste Mariane.

Vom 14. Sept. bis 5. Oct. sind gestorben 7 in der Stadt und 7 vom Lande, als: 1) Christliche Zäbischin von Reinsdorf, am Nervensieber, 27 Jahr. 2) Joh. Christian Keybers in Neusa Zwillingss S. Christiane Wilhelmine, am Friesel, 6 Tage. 3) Fr. Eve Marie Barthin von Neusa, an Alter, 55 Jahr. 4) Joh. Christian Erdm. Keybers in Neusa Zwillingss S. Johanne Friedericke, am Friesel, 13 Tage. 5) Mstr. Joh. Adam Keybers, B. u. Bürstenbinders allh. S. Louise Friedericke, an der Auszehrung, 2 J 9 M. 6) Joh. Gottf. Ruderts in Thiergarten S. Joh. Gottf. am bösen Hals, 2 1/2 J. 7) Fr. Johanne Christiane, Mstr. Joh. Paul Eckerts, B. u. E. E. Handwerks der Tischler allh. Obermstrs. Ebest. geb. Dinterin aus Saalburg, an der Auszehrung, 32 J. 2 M. 8) Hrn. Carl Fried. Kobsens, B. u. Caffetiers allh. S. Auguste Juliane, am Zahnfieber, 1 1/2 J. 11 Tage. 9) Fr. Christiane Weidenhammerin von Erienschwitz, an der Auszehrung, 64 J. 10) Carl Fried. Lusts, B. u. Weißbäckers allh. S. Julius, 12 W. 11) Joh. Gottlieb Blumentritt, Müller u. Zimmergeselle allh. von Weida geb. an Alter, 83 J. 12) Jgfr. Anne Marie, weil. Joh. Ge. Herings, gewesenen Einw. in Kaufschwiz hinterl. S. allh. an Alter, 62 J. 13) Hanns Adam Wunderlich in Brand, an der Auszehrung, 59 J. 14) Mstr. Joh. Christian Unteutschens, B. u. Seifensieders allh. S. Fried. Aug. am Friesel, 7 Tage.

Getraide-Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1814. d. 1. Oct.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Ehler.	Gr.	Pf.	Ehler.	Gr.	Pf.	Ehler.	Gr.	Pf.
Weizen	1	17	—	1	14	—	1	10	—
Korn	1	4	—	1	3	—	1	1	—
Gerste	—	21	—	—	20	—	—	18	—
Hafer	—	11	—	—	10	—	—	—	—

Fleisch-Taxe pr. Pfund:

Rindfleisch	2 gr. 10 pf.	Schöpfenfleisch	2 gr. 4 pf.
Schweinefleisch	3 gr. 4 pf.	Kalbfleisch	2 gr. 4 pf.

B e i l a g e  
zum 41sten Stück  
des  
**V o g t l ä n d i s c h e n A n z e i g e r s.**  
Den 8. October 1814.

---

**Zeitungsberichte.**

Nachdem Se. Maj. der König von Preußen Se. Maj. den Kaiser von Rußland bei Wien erwartet hatte, hielten beide hohe Allirte am 25. Sept. ihren feierlichen Einzug in Wien. Se. Maj. der Kaiser von Oestreich war seinen erlauchten Freunden entgegen gekommen und ritt mit ihnen, der König zur Rechten und der Kaiser zur Linken in die Hauptstadt. Der Zug erstreckte sich in großer Pracht über eine Stunde weit und während desselben geschahen 1000 Kanonenschüsse, und ertönte allenthalben freudiger Jubel des zahlreich herbeigeströmten Volks. Wie es heißt, wird S. kais. Hoheit der Erzherzog Karl zu Ende dieses Monats zu Wien seine Verlobung mit Ihrer kais. Hoheit der Großfürstin Katharina feiern. Am 28. Sept. ist auch Se. Maj. der König von Baiern zu Wien eingetroffen. Ob der Kronprinz von Schweden auch dahin kommen werde, ist noch zweifelhaft, so wie es bloße Sage ist, daß auch der König von Neapel auf dem Kongresse erscheinen werde. Eine Deutsche Zeitung bringt schon im voraus die Nachricht, daß außer Hamburg, Lübeck, Bremen und Frankfurt, auch noch einige andre große Deutsche Städte z. B. Danzig, Leipzig,

Köln zu kais. und freien Reichsstädten ernannt werden würden. Einigen Einwohnern Hamburgs, die ihre Häuser wieder aufzubauen anfangen wollten, soll vom Russ. Gouverneur angedeutet worden seyn, damit inne zu halten, weil sie außerdem leicht genöthigt seyn könnten, sie selbst wieder niederzureißen. Kürzlich ist in Hamburg ein Schiff unmittelbar aus dem schwarzen Kaiserreiche von Haiti (St. Domingo) und zwar mit einer Ladung von 800000 Pfd. Kaffee angekommen. Dänemark hat die Insel Helgoland nun förmlich an England abgetreten und soll dafür, wie für Norwegen, durch Schwedisch, Pommern und sonst noch entschädigt werden. Es ist keinem Zweifel mehr unterworfen, daß die Länder am Niederrhein größtentheils an Preußen fallen werden. Zu Mainz wird das Deutsche Haus für einen Prinzen aus einem hohen Fürstenhause eingerichtet. Die franz. Truppen vermehren sich immer stärker an der Deutschen Gränze. In der Schweiz herrschen noch immer Unruhen, so wie in Spanien ein Bürgerkrieg fast unvermeidlich scheint. Zu Cadix kam es bereits zwischen den Anhängern der Cortes und denen des Königs zum Kampf, worin aber erstere den Kürzern zogen und mehrere derselben bereits hingerichtet wurden.

---

Der hiesige kais. Russ. Commandant, Herr Obristlieutenant und Ritter von Scheidemann, hat gestrigen Tages einen Orden von Gold, ohngefähr einen Daumen breit und  $1\frac{1}{2}$  Zoll lang, worauf ein Schwert, auf den Straßen hiesiger Stadt verloren, an dessen Wiedererlangung Demselben sehr viel gelegen ist. Wer nun diesen Orden gefunden hat, oder sonst Nachricht davon zu geben weiß, beliebe solches sofort bei wohlgedachtem Herrn Commandant anzuzeigen, welcher zugleich demjenigen, welcher diesen Orden wieder bringt oder zur sichern Wiedererlangung desselben Anzeige macht, einen Ducaten Douceur zusichert.

Plauen, den 3. Octbr. 1814.

Bürgermeister und Rath das.

---

Rathswegen wird hiermit bekannt gemacht, daß das Carl Friedrich und Johann Gottfried Gebrüder Lippoldts allhier zugehörige vor dem Hammerthore gelegene Wohnhaus theils ausgeklagten Schulden halber, theils auf die von des dormalen abwesenden Mitbesizers Johann Gottfried Lippoldts Vormunde, Mstr. Mauersberger gethane Erklärung, künftigen 5ten Decbr. 1814. auf

auf hiesigem Rathhause gewöhnlichermaßen subhastirt werden soll, und daß das diesfallige Subhastations-Patent nebst der dazu gehörigen Konsignation unter hiesigem Rathhause angeschlagen ist. Plauen, den 22. Sept. 1814. Bürgermeister und Rath das.

Es soll auf den 14. Octbr. 1814 weil. Johann George Lippolds des ältern zu Limbach nachgelassenes Bauerguth an einem Achteleshof, so wie das weil. Johann George Hallbauern ehemals zuständig gewesene Mühlwands-Häuslein samt Zugehörungen an unserer Gerichtsstelle alhier zu Christgrün öffentlich subhastirt werden, welches, und daß die Subhastations-Patente nebst dem Verzeichniß der Pertinenzien und Abgaben vom Lippoldischen Bauerguthe an den Rathhäusern zu Plauen und Reichenbach, auch zu Ehosfell, Chrieschwiz und Limbach, ingleichen wegen des Hallbauerschen Häusleins zu Limbach, Ehosfell, Chrieschwiz und hier angeschlagen sind, hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Christgrün, am 1. Octbr. 1814.

Freyherrl. Hünefeldsche Gerichte das.

D. Steinhäuser, Dir. jud.

Daß bey dem Rath zu Delstnig ein zwischen dem obern Thor und dem Ballhause gelegener Stadtgraben den 5. Novbr. 1814 bis auf höchste Genehmigung an die Meistbiethenden öffentlich verkauft werden soll; Solches wird hierdurch bekannt gemacht. Delstnig am 4. Octbr. 1814.

Ein Wohnhaus mit 3 Stuben, 4 Kammern, einem Boden, einem geräumigen Keller, einem Holzstall und einem Garten, steht bei der obern Mühle aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige erfahren die Bedingung bei Kraner auf dem Neuenmarkt.

Eine Wiese von  $1\frac{1}{2}$  Lagewerk, nicht weit vor dem Brückenthore hinter der Schwarzfarbe gelegen. ist aus freier Hand zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Es sind 30 bis 40 Schock junge 1. 2. bis 3 Ellen hohe Eichen auf dem Rittergute Bosenbrunn zu verkaufen; als weshalb sich Kauflustige daselbst melden können.

Zufolge dem Verlangen mehrerer dortigen Freunde, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich den 9. October Ball gebe, wozu ich unterthänigst und ergebenst einlade. Entree für Musik und Beleuchtung 12 gr. Adorf am 26. Sept. 1814. Georg Gerichen.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publico mache hierdurch bekannt, daß ich mein Logis verändert habe und nunmehr bei Hrn. Baldauf im obern Steinwege eine Treppe hoch wohne. Joh. Aug. Stöckel, Uhrmacher.

Es wird einem geehrten Publico hiermit bekannt gemacht, daß in einem auf der Königsgasse gelegenen Hause ein wohlverwahrtes Gewölbe von jetzt an zu vermietten ist. Miethslustige haben sich daher zu erkundigen bei Joh. Gottfr. Gruber.

Da ich nun des Hrn. Klemms Gartenhaus im Rosengäßchen gemiethet habe; so habe ich mich entschlossen, alle Montage und Mittwoch Abends von halb 8 bis 10 Uhr erwachsenen Personen Unterricht im Tanzen zu erteilen. Der Anfang ist künftigen Montag als den 10. d. Mon. Für Musik und Unterricht zahlt eine Mannsperson 3 Groschen, Frauenzimmer aber nur die Hälfte. Ferner gebe ich auch alle Donnerstage von 2 bis 4 Uhr Unterricht in der Fechtkunst auf Hieb und Stoß. Bitte gehorsamst um geneigten Zutpruch. Weißheimer, Fecht- und Tanzmeister.

Ein türkischer 9 jähriger Hengst, welcher gegen 10 Viertel hoch, von Farbe braun und gut zugeritten ist, steht in Plauen zu verkaufen. Bei wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Es ist am 28. Sept. von Plauen auf dem Fußsteig nach Eheuma, ein Accis-Quittungsbuch mit Zetteln und Manualien verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es dem Oberrichter Schneider in Eheuma zu behändigen und dieser wird jedem seine Belohnung dafür bezahlen.

Ein  $\frac{7}{8}$  dunkelblaues Rattun-Luch mit einer bunten Kante, ist am vergangenen Sonnabend verloren worden. Der ehrliche Finder, dem eine der Sache angemessene Belohnung zugesichert wird, beliebe es der Exped. d. Bl. anzuzeigen.